

Grundlagen inklusiver Bildung durch digitales Kollaborationslernen: Konzeption und Entwicklung eines Onlineseminars zur Lehrkräftebildung

1. Ziele des Projekts und geplante Produkte

Das U.EDU-Teilprojekt „Grundlagen inklusiver Bildung durch digitales Kollaborationslernen“ (GINDIKO) hat folgende Ziele:

- Konzeption, Entwicklung, Durchführung, Evaluierung und Implementation eines *online-basierten Seminarkonzepts*, bei dem sich Lehramtsstudierende kollaborativ mit dem *Grundlagenwissen gelingender schulischer Inklusion* vertraut machen.
- Förderung einer *positiven Haltung* gegenüber der Idee der Inklusion (Diversitätskompetenz).
- Eine *kollaborativ-computergestützte* Form der Wissensgenerierung, die Selbstlernkompetenz, Perspektivenwechsel, Kooperationsbereitschaft, Netzwerkgedanke sowie indirekt auch medienpädagogische Kompetenzen fördert.

2. Zielgruppen

- Studierende eines Lehramts für allgemeinbildende Schulen
- Möglichkeit der Übertragung des Konzepts in die Lehrkräftefort- und -weiterbildung

3. Konzeptioneller Hintergrund

Die Stellungnahme der DGfE im Jahre 2017 und die gemeinsame Empfehlung der Hochschulrektoren- und Kultusministerkonferenz bzgl. einer „Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt“ weisen auf die Dringlichkeit inklusiver Grundlagenbildung für Lehrkräfte hin: „Der professionelle Umgang mit Inklusion kennzeichnet künftig eine allgemeine Anforderung an die Lehrerbildung. (...) Die für den Lehrerberuf benötigten Kompetenzen schließen neben Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch Einstellungen und Haltungen gegenüber Vielfalt ein“ (KMK, 2015, S. 3).

Neben *sonderpädagogischen und diagnostischen Kompetenzen* bedarf es auch der Entwicklung *selbstreflexiver Prozesse* und entsprechender Einstellungen und Haltungen bezüglich inklusivspezifischer Diversität. Unter Lehramtsstudierenden herrscht große Unsicherheit bezüglich des methodisch-didaktischen Umgangs mit Inklusionsklassen, was sich in ihren *Einstellungen zu Inklusion* spiegelt, deren positive Ausprägung zugleich für ein Gelingen der Inklusion als unerlässlich gilt (Werning, 2014).

Inklusion erfordert aufgrund ihrer systemischen Ausrichtung ein pädagogisches Denken, das auf aktive Förderung durch innere Differenzierung, Kompetenzvermittlung und die Befähigung zu selbstorganisiertem, lebenslangem Lernen (Hillenbrand et al., 2013) sowie auf „collaborative problem-solving“ (Porter, 1997, S. 72) setzt. Zentral ist dabei auch die Notwendigkeit einer kollegialen Vernetzung der Lehrkräfte untereinander (Textor, 2015).

Hillenbrand, Melzer und Hagen (2013, S. 51) nennen hinsichtlich der inklusionsspezifischen Professionalisierung der universitären Lehrerbildung u.a. drei Kompetenzen, die bei Lehramtsstudierenden diesbezüglich gefördert werden sollten:

1. die *Wertschätzung von Verschiedenheit* respektive Diversitätskompetenz,
2. die *Fähigkeit zur Kooperation* und
3. die *Bereitschaft zur selbstständigen Weiterbildung* respektive lebenslanges Lernen.

4. Maßnahmen und Vorgehen

Im U.EDU-Teilprojekt GINDIKO wird ein Onlineseminarkonzept realisiert, welches sich methodisch-didaktisch an Prinzipien des *computer-supported collaborative learning* (CSCL) sowie des *lebendigen und nachhaltigen Lernens* (Arnold, 2012) orientiert. Das Seminar ist somit selbstgesteuert, produktiv, aktivierend, situativ und sozial im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik (Arnold & Schön, 2019, 2021) gestaltet. Das Seminar bietet einen Pool auswählbarer Individual- und Gruppenaufgaben mit anschließendem Peer-Feedback (Abb. 1). Die Aufgaben- und Feedbackinstruktionen werden dabei mittels spezifischer Kollaborationskripts dargeboten, um Anleitung und Orientierung zu geben (Schön & Arnold, 2020).

E-Learning durch Kollaboration bewirkt ein Lernen aus drei Perspektiven: (1) Lernen durch Information, (2) Lernen aus Feedback sowie (3) durch das Kennenlernen der unterschiedlichen Perspektiven der anderen Lernenden. Zudem erfüllt ein CSCL-Angebot multiple Funktionen: Distribution von Information, Interaktion zwischen Lernenden und System sowie Kooperation und Kollaboration zwischen den Lernenden. Eine solche Lernform unterstützt somit den oben dargelegten inklusionsspezifischen Netzwerkgedanken sowie die KMK-Forderung nach einer *Lehrerbildung zur kollegialen Kooperation*.

Für den Forschungsprozess sind qualitative und quantitative Methoden im Sinne eines Mixed-Method-Designs geplant:

- Qualitative Inhaltsanalyse hinsichtlich Umfang und Niveau der Kollaborationen. Als Datengrundlage dienen die schriftlichen Aufgaben, Feedbacks und

Diskussionsverläufe aus dem Onlinekurs sowie eine Abschlussbefragung.

- Die Einstellungen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer werden zu Beginn und Ende des Semesters mittels standardisiertem Fragebogen erfasst. Ferner wird der Wissensstand bzw. die Vorstellungen bezüglich Inklusion durch offene Fragen schriftlich erhoben (vgl. z.B. Schön et al., 2017; Justus & Schön, 2020).

	Themenbereich 1 Inklusion im Überblick	Themenbereich 2 Inklusion im deutschen Bildungssystem	Themenbereich 3 Inklusive Schulentwicklung	Themenbereich 4 Heterogenität und Differenzierung	Themenbereich 5 Inklusiver Unterricht
Individualaufgabe 1	Concept-Map	Concept-Map	Concept-Map	Concept-Map	Concept-Map
Individualaufgabe 2	Inklusion: Gemeinschaft als Menschenrecht	Inklusionsangebote in der Bundesländern Deutschlands – eine Visualisierung	Die sieben Merkmale einer guten inklusiven Schule	Offener Unterricht	Differenzierung einer Unterrichtseinheit im Schulbuch
Individualaufgabe 3	Feedback	Feedback	Feedback	Feedback	Feedback
Gruppenaufgabe 1	Inklusion – Ein Konzeptvergleich	Kommunale Bildungslandkarte zum Inklusionsangebot in Rheinland-Pfalz	Essay „Herausforderungen inklusiver Schulentwicklung“	Differenzierungsmaßnahmen am außerschulischen Lernort	Konzeption eines inklusiven Stundenentwurfs
Gruppenaufgabe 2	Essay „Forschungsbefunde zur schulischen Inklusion“	Storytelling: Förderschule oder Regelschule – ein Fallbeispiel	Inklusive Schulentwicklung in der Praxis	Leistungsbeurteilung und -bewertung	Teilnahme an Unterstützungsworkstätten einer Projektschule

Abb. 1: Digital gestütztes Kollaborationslernen im U.EDU-Teilprojekt GINDIKO – Überblick über die Themenbereiche und Aufgaben des Onlineseminars

Literatur

Arnold, R. (2012). *Wie man lehrt, ohne zu belehren*. Carl-Auer.
 Arnold, R. & Schön, M. (2019). *Ermöglichungsdidaktik*. Hep Verlag.
 Arnold, R. & Schön, M. (2021). Ermöglichungsdidaktik mithilfe digitaler und analoger Medien. In G. Brägger & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Handbuch Lernen mit digitalen Medien* (S. 358–380). Beltz.
 Hillenbrand, C., Melzer, C. & Hagen, T. (2013). Bildung schulischer Fachkräfte für inklusive Bildungssysteme. In: H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten* (S. 33–68).

Waxmann.
 Justus, E. & Schön, M. (2020). Subjektive Vorstellungen Lehramtsstudierender zur Rolle der Lehrkraft in inklusiven Lernsettings. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHNplus)*, 89. <https://doi.org/10.2378/vhn2020.art32d>
 KMK (2015). *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf

Porter, G. L. (1997). Critical elements for inclusive schools. In S. J. Pijl, C. J. W. Meijer & S. Hegarty (Hrsg.), *Inclusive education. A global agenda* (S. 68–81). Routledge.
 Schön, M. & Arnold, R. (2020). Lehramtsrelevante Grundlagen inklusiver Bildung durch digitales Kollaborationslernen: Das Projekt GINDIKO. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 89(4), 297–298. <https://doi.org/10.2378/vhn2020.art39d>

Schön, M., Stark, L. & Stark, R. (2017). Vorstellungen von Inklusion bei Lehramtsstudierenden. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 68(12), 602–619.
 Textor, A. (2015). *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Klinkhardt.
 Werning, R. (2014). Stichwort: Schulische Inklusion. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17(4), 601–623.

Ansprechpartner

Dr. Michael Schön – TU Kaiserslautern, Email: michael.schoen@sowi.uni-kl.de
 Prof. Dr. h.c. Rolf Arnold – TU Kaiserslautern, Email: arnold@sowi.uni-kl.de



GEFÖRDERT VOM



Das Vorhaben „U.EDU: Unified Education - Medienbildung entlang der Lehrerbildungskette“ (Förderkennzeichen: 01JA1916) wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

